

PRESSEMITTEILUNG

10.10.2025

Solidaritätsmedizin für Ghana: Oberarzt der DGD Stadtklinik Hemer Dr. Okae verwirklicht seinen Lebenstraum

Hemer/Ghana. Dr. Samuel Okae, Oberarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie an der DGD Stadtklinik Hemer, verbindet seine Arbeit in Deutschland mit einem Herzensprojekt in seiner Heimat Ghana. Er baut seit nunmehr 15 Jahren das „Ghanaian German Specialist Hospital Ltd.“ – ein Krankenhaus, in dem Kinder unter 5 Jahren unabhängig von ihrer finanziellen Lage kostenlos behandelt werden. Nun steht das Krankenhaus am Rande der Hauptstadt Accra kurz vor der offiziellen Eröffnung am 1. November.

Vom Traum zum Krankenhausbau

Inspiziert durch prägende Erfahrungen während seines Medizinstudiums und insbesondere durch den Fall eines fünfjährigen Kindes, das wegen unbezahlter Kosten nicht entlassen werden durfte, begann er 2010 mit dem Bau, trotz anfänglicher Schwierigkeiten bei der Finanzierung und Materialbeschaffung. Heute zeigt Dr. Okae auf seinem Handy unzählige Fotos und erzählt vom Fortschritt. Seit 2017 unterstützt ein Netzwerk aus Spendern und Helfern das Projekt, das heute 130 Betten und vier Operationssäle umfasst.

Über das Bauprojekt und den langen Weg

Drei Wochen vor der offiziellen Eröffnung blickt Dr. Okae stolz zurück: „Ich fühle mich superstolz und bin bis heute froh über meine Entscheidung. Wir haben sehr viele Unterstützer für das Projekt – ein Zeichen, dass man gemeinsam viel erreichen kann.“ Bereits jetzt werden Patienten behandelt, und das Team zählt fast 60 Mitarbeitende. „Die Mitarbeitenden helfen mit ihrer Arbeit auch ihren Familien. Von meinem Traum ist schon ein großer Teil in Erfüllung gegangen.“ Kinder unter 5 Jahren zahlen keine Praxisgebühr, keine Registrierungs- und keine Aufnahmegebühr, was eine Ersparnis von fast 10 Euro pro Besuch bedeutet. Zusätzlich sollen weitere Dörfer in das Behandlungskonzept integriert werden, so dass Kinder aus diesen Regionen kostenlos mit Medikamenten versorgt werden können.

Die größte Hürde beim Bau war stets die Beschaffung von Materialien und Geräten. „Es wird immer noch etwas benötigt – Stromkabel, Klimaanlage, OP-Ausstattung für alle vier Operationssäle.“ Viele Geräte und Baumaterialien kamen aus Deutschland per Container. „Die größte Herausforderung war die Finanzierung der Verschiffung. Ein Container kostet inklusive Transport und Zoll rund 14.000 Euro, etwa 20 Container haben wir bereits verschickt, finanziert durch private Investitionen und Spenden.“ Aufgeben kam für den engagierten Mediziner Dr. Okae nie infrage: „Niemand. Ich habe zu keinem Zeitpunkt etwas bereut.“

Aktueller Stand und Teilbetrieb

Seit Dezember 2024 sind die Ambulanz und die Geburtsstation in Betrieb. „Wir haben bislang neun Kaiserschnitte, elf Geburten und kleinere Operationen durchgeführt“,



Krankenhausbetriebsleitung

Klinikmanagerin
Barbara Bieding
Ärztlicher Direktor
Dr. med. Hans-Joachim Neuhaus
Pflegedirektorin
Gudrun Stroheicher

Abteilungen

Innere Medizin
Chefarzt
M.D. Amer Jallad
Allgemein- & Viszeralchirurgie
Chefarzt
Prof. Dr. med. Ulrich Mittelkötter
Orthopädie & Unfallchirurgie
Chefarzt
Mevait Arapi
Wirbelsäulenchirurgie
Chefarzt
Dr. med. Karsten Knizia
Anästhesie
Intensiv- & Notfallmedizin
Chefarzt
Dr. med. Marcus Hintz
Geriatric
Chefarzt
Erich Esch
Zentrale Notaufnahme
Leitende Ärztin
Reinhild Scholz- Jedamzik



berichtet Dr. Okae. Die Menschen vor Ort reagieren begeistert: „Besonders während unserer kostenlosen Untersuchungen von Dezember 2024 bis Februar 2025 war die Resonanz enorm.“

Für die vollständige Eröffnung am 1. November stehen noch wichtige Schritte an: „Wir brauchen einen Rettungswagen für Verlegungen, ein weiteres Auto als Transportmöglichkeit. Große Waschmaschinen und Trockner sind bereits in Betrieb, aber für die Kinderstation fehlen noch Klimaanlage, Inkubatoren sowie OP-Lampen und die restliche OP-Einrichtung.“

Finanzierung und Solidaritätsmedizin

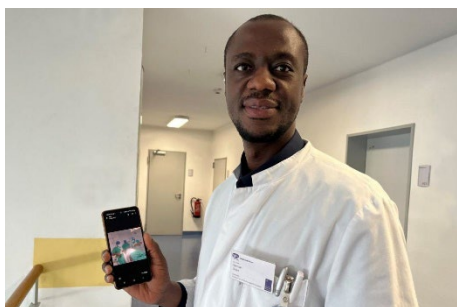
Das Krankenhaus basiert auf dem Prinzip der Solidaritätsmedizin: „Der Gewinn aus den regulären Gesundheitsversorgung ermöglicht die kostenlose Behandlung von Kindern 5 fünf Jahren“, erklärt Dr. Okae. Anders als staatliche oder private Kliniken verlangt das Hospital keine Vorauszahlung – kein Kind muss abgewiesen werden, weil die Eltern kein Geld haben.

Vision und Zukunftsperspektiven

Dr. Okaes größter Wunsch: „Kein Mensch soll leiden oder sterben, weil er kein Geld hat.“ Von außen ist das Krankenhaus nun fast fertig, von innen fehlen noch einige Ausstattungen und Fachpersonal. Langfristig soll das „Ghanaian-German Specialist Hospital“ eine zentrale Rolle im ghanaischen Gesundheitssystem spielen und als Modell für andere Regionen Afrikas dienen. „In Uganda und im Kongo gibt es bereits ähnliche Projekte. Ich hoffe, dass unser Ansatz Schule macht und noch mehr Kindern hilft.“

Dr. Okae zeigt sich zuversichtlich: „Von meinem Traum ist bereits ein großer Teil in Erfüllung gegangen. Wir haben ein starkes Team, eine wachsende Infrastruktur und viele Unterstützer – alles zusammen bringt uns unserem Ziel jeden Tag ein Stück näher.“

Kontakt für Spenden jeglicher Art: <https://www.krankenhaus-ghana.com/spenden/>



1 | Mit leuchtenden Augen berichtet der Oberarzt der DGD Stadtklinik Hemer Dr. med. Samuel Okae von seinem Herzensprojekt und zeigt unzählige Fotos vom Baufortschritt und Betrieb des „Ghanaian German Specialist Hospital“ am Rande der Hauptstadt Accra. (Foto: Anja Haak, DGD Stadtklinik Hemer)



2 | Mit Freude begrüßt: Im Juni 2025 kam das erste Krankenhausbaby im „Ghanaian German Specialist Hospital“ zur Welt – mit dem Namen „Peace“.
(Foto: privat)



3 | Das Team vor Ort im „Ghanaian German Specialist Hospital“ zählt mittlerweile 60 Mitarbeitende: Dr. med. Samuel Okae (li.) mit einem Teil des Teams.
(Foto: privat)



4 | Am 1. November 2025 wird das Krankenhaus für Solidaritätsmedizin offiziell eröffnet.
(Foto: privat)

Die **DGD Stiftung** mit ihrer Holding in Marburg ist ein Verbund diakonischer Gesundheitseinrichtungen. Dazu zählen Krankenhäuser, Rehakliniken, Medizinische Versorgungszentren (MVZ), Senioreneinrichtungen sowie zwei Pflegeschulen. Insgesamt arbeiten über 3.900 Menschen für die Organisation. Die **DGD Stiftung** ist Mitglied im Diakonischen Werk Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V. Sie gehört zur Diakonie Deutschland und zum Gnadauer Gemeinschaftsverband. „DGD“ steht für Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband.

Die **DGD Kliniken Hemer** vereinen die hochspezialisierte Versorgung der DGD Lungenklinik Hemer und die breitgefächerte medizinische Expertise der DGD Stadtklinik Hemer. Gemeinsam stehen die Kliniken in Hemer für medizinische Spitzenleistung, patientenorientierte Betreuung und einen hohen Qualitätsanspruch in der Gesundheitsversorgung. Die DGD Kliniken Hemer setzen auf innovative Diagnostik und Therapie, fachliche Exzellenz sowie eine patientennahe und herzliche Atmosphäre – mit dem Ziel einer bestmöglichen medizinischen und menschlichen Patientenversorgung – regional und überregional.

Die **DGD Stadtklinik Hemer** ist seit Jahrzehnten das Akutkrankenhaus der Stadt Hemer und Umgebung. Die Klinik mit familiärem Charakter liegt im Herzen der Stadt und bietet zugleich eine sehr gute Verkehrsanbindung ins Ruhrgebiet. Sie verfügt über ein breites Leistungsspektrum mit Innerer Medizin und Gastroenterologie, Palliativmedizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Endokriner Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Geriatrie und der Zentralen Notaufnahme. Medizinische Versorgungszentren tragen mit einem MVZ für Orthopädie und Chirurgie samt Versorgerpraxis in Menden sowie einem hausärztlichen MVZ zur umfassenden Betreuung bei. Das zertifizierte EndoProthetikZentrum an der Stadtklinik ist Ausdruck des fachlich hohen Qualitätsanspruchs und der überregionalen Bedeutung.